

KRITISCHES CHRISTENTUM

Beiträge zu Kirche und Gesellschaft

L. Boff: Corona zwingt zum
Nachdenken

Brasilianische Bischöfe zur
Covid-Bedrohung am
Amazonas

D. Krug: Gegen den
Wachstumszwang

W. Palaver: Was ist
„Politischer Islam“?

A. Krims: Vor 50 Jahren...

Nr. 438/439

Mai/Juni 2020

BRASILIEN: KIRCHEN FORDERN AMTSENTHEBUNG BOLSONAROS

Die brasilianische **Kommission für Gerechtigkeit und Frieden**, ein Organ der katholischen Brasilianischen Bischofskonferenz (CNBB), hat in einer gemeinsamen Erklärung mit mehreren kirchlichen Einrichtungen – darunter dem (ökumenischen) **Nationalrat der Christlichen Kirchen Brasiliens**, dem **Katholischen Laienrat** Brasiliens sowie zahlreichen diözesanen Kommissionen – die Haltung von Präsident **Bolsonaro** in Bezug auf die Pandemie kritisiert und dessen Absetzung gefordert, „um Leben und Demokratie zu retten“. Bolsonaro, so heißt es in einer gemeinsamen Erklärung, predige den Konflikt, setze auf Fehlinformationen und leugne den wissenschaftlichen Wert der von den Gesundheitsbehörden und der WHO empfohlenen Maßnahmen. In Bezug auf die Wirtschaft werfen die kirchlichen Einrichtungen dem Präsidenten eine „unmenschliche Bürokratie“ im Zusammenhang mit der Auszahlung von Nothilfe vor. Der Präsident der Bischofskonferenz, **Dom Walmor Azevedo** (Erzbischof von Belo Horizonte), beschuldigt Bolsonaro „einer politischen Einmischung in die Befehlsgewalt der Institutionen“, durch die er „die Glaubwürdigkeit der Regierung und der Organe verletzt, die für die Einhaltung der Gesetze sorgen sollen.“ Unter Bekräftigung der im „Pakt für das Leben und für Brasilien“ enthaltenen Position ruft der Präsident der CNBB die Gesellschaft und die Verantwortlichen der öffentlichen Behörden auf, sich von den „tödlichen Viren der Zwietracht“, der Gewalt und des Hasses zu befreien und sich in der einzigen Konfrontation zu

vereinen, die derzeit alle interessiert: die Verhütung und Bekämpfung von Covid-19 zur Verteidigung des Lebens, insbesondere des Lebens der Ärmsten und Schwächsten.

Wir drucken die Erklärung kirchlicher Einrichtungen im Wortlaut ab:

Wir befinden uns in einer beisspiellosen Krise. Es gibt bereits 283.000 Todesfälle weltweit und 11.130 in Brasilien (Anm. Stand: 10. Mai 2020), die auf das neue Coronavirus zurückzuführen sind. Die Geschwindigkeit der Pandemie nimmt in Brasilien zu und Wissenschaftler, Ärzte und Spezialisten kündigen weitere Tausende von Todesfällen an. Mit der Pandemie vertieft sich auch die sozioökonomische Krise. Arbeitslosigkeit und Hunger – die bereits im Leben eines großen Teils der brasilianischen Bevölkerung vorhanden waren – verschlimmern sich in alarmierender Weise. Die Mechanismen zur Bewältigung der Krise sind für die Menschen immer noch unzureichend. Die Priorität der Bundesregierung lag aber auf den Bankiers und Großunternehmern.

Angeichts der schwersten Gesundheitskrise des Jahrhunderts handelt der Präsident der Republik weiterhin unverantwortlich und schlägt nicht vor, die Nation im Kampf gegen die Krankheit zu vereinen und anzuführen. Im Gegenteil, er predigt den Konflikt, setzt auf Desinformation und leugnet den wissenschaftlichen Wert der von den Gesundheitsbehörden und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Maßnahmen.

Er steht in ständigem Gegensatz zu den Aktionen von Gouverneuren und Bürgermeistern, gibt ein grobfahrlässiges Beispiel bezüglich der Quarantäne und hat ein Veto gegen einen Teil des im Kongress verabschiedeten Gesetzes eingelegt, das Bedürftigen eine Soforthilfe garantiert. Er hat eine unmenschliche Bürokratie geschaffen und Millionen Menschen von Soforthilfe, die verspätet ankommt, ausgeschlossen.

Verantwortungslosigkeit wird zum Verbrechen, wenn sie das Leben von Menschen in Gefahr bringt und wenn sie sich an Demonstrationen beteiligt und diese unterstützt, die in direktem Gegensatz zur Bundesverfassung eine Rückkehr zur Diktatur und zum Dekret „AI-5“ predigen (Anm.: 1968 veröffentlichte die brasilianische Militärregierung das berüchtigte Dekret „AI-5“. Es war der Auftakt zu Verfolgung und Folter).

Am 19. April richtete sich der Angriff des Präsidenten gegen die Bundesverfassung und die demokratischen Institutionen. An diesem Tag wurde das Verbrechen bei der Kundgebung dokumentiert, an der der Präsident der Republik vor dem Armeehauptquartier in Brasília teilnahm, und die organisiert wurde, um den Staatsstreich zu predigen

und das Volk gegen die demokratischen Institutionen, insbesondere den Nationalkongress und den Obersten Gerichtshof, aufzuwiegen. Die Teilnahme des Präsidenten motivierte auch in anderen Städten ähnliche Bewegungen, die sich ebenfalls in feigem Hass und Gewalt gegen Frauen äußerten.

Die vom Präsidenten der Republik ausgeübten Handlungen verkörpern unter anderem das Verbrechen des Amtsmissbrauchs sowie den Verstoß gegen das Gesetz über die Nationale Sicherheit. Aufgrund der eingetretenen Tatsachen steht nun die Notwendigkeit einer klaren Haltung der staatlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft hinsichtlich der Absetzung des Präsidenten der Republik auf der Tagesordnung. Die Bundesverfassung kennt zwei Formen: Die vom Präsidenten begangene Straftat führt zum sofortigen Amtsverlust und wird vom Obersten Bundesgerichtshof beurteilt. Das Verbrechen des Amtsmissbrauchs ermöglicht ein Amtsenthebungsverfahren durch den Nationalkongress.



CAMPANHA SOLIDÁRIA
CONTRIBUA PARA AS AÇÕES HUMANITÁRIAS DE
ENFRENTAMENTO DO COVID-19

BANCO DO BRASIL Ag. 2799-5 Cc 42442-0
CNPJ 33.654.419.0002-05
caritasne3@caritas.org.br



CÁRITAS
BRASILEIRA
REGIONAL NORDESTE 1

Unabhängig davon, welcher Weg nach der Verfassung eingeschlagen wird, dürfen wir angesichts des Ernstes der Lage nicht schweigen. Deshalb fordern wir die Zivilgesellschaft und die demokratischen Institutionen der Republik auf, zur Verteidigung des Lebens und der Demokratie rasch zu handeln. Die Verzögerung wird täglich mehr Menschenleben kosten und die Demokratie immer mehr bedrohen.

Quelle: „CONIC, CBJP e CNLB: Afastar o presidente para salvar vidas e a democracia“, <https://conic.org.br>, Brasília, 24. April 2020.

ZU DIESEM HEFT

Seit März ist das **Coronavirus** weltweit das Thema Nummer 1, wobei die jeweils nationale Perspektive überwiegt. Auch wir können und wollen natürlich an diesem Thema nicht vorbeigehen, wählen aber bewusst eine andere Perspektive: Der brasilianische Befreiungstheologe **Leonardo Boff** nennt seinen Kommentar „*Das Coronavirus erweckt den Menschen in uns*“. Anfang Mai haben 67 katholische Bischöfe der brasilianischen Amazonasregion einen „*Aufruf zur Situation der Völker und des Regenwaldes in Zeiten der Covid-19 Pandemie*“ veröffentlicht, den wir in leicht gekürzter Form abdrucken. Und in einem weiteren kirchlichen Text aus Brasilien wird Kritik an der Haltung von Präsident Bolsonaro geübt und dessen Amtsenthebung gefordert.

Auch das Essay des Schriftstellers **Dietmar Krug** hat inhaltlich mit der Corona-Krise zu tun und stellt das schon im Alten Testament begründete Wachstumsdenken grundsätzlich in Frage.

Der Innsbrucker Theologieprofessor und Pax-Christi-Präsident **Wolfgang Palaver** analysiert und kritisiert die Positionen des türkis-grünen Regierungsprogramms zum Islam, insbesondere den wiederholt verwendeten Begriff „*Politischer Islam*“.

Schließlich berichtet **Adalbert Krims** über seine persönlichen Erfahrungen mit „*katholischer Kirche und Politik*“ in Oberösterreich vor 50 Jahren.

INHALT

L. Boff: Das Coronavirus erweckt den Menschen in uns	3
Aufruf der Bischöfe des brasilianischen Amazonas zur Situation der Völker und des Regenwaldes in Zeiten der Covid-19 Pandemie	6
Brasilien - Kirchen fordern Amtsenthebung Brasilonaros	9
Th. Hennefeld: Coronakrise als Weckruf	12
D. Krug: Was ewig wächst, lebt ewig	13
W. Palaver: Zur Problematik des Begriffs „Politischer Islam“	20
A. Krims: Vor 50 Jahren. Autobiographisches zu Kirche und Politik	23